

Ralf Mützel

## Neumarkt i.d.OPf. – Ausgezeichnete Stadt der Nachhaltigkeit

### Vorbemerkung

Mit dem Bürgerhaus und dem Amt für Nachhaltigkeitsförderung konnte in der Stadt Neumarkt i.d.OPf. ein enormer Schub für eine *aktive Bürgergesellschaft* und für die *nachhaltige Entwicklung* erzielt werden. Das Bürgerhaus gibt praktische Antworten auf drängende Zukunftsfragen; Themenfelder sind z.B. demographischer Wandel, Integration und Klimawandel. Dabei geht es darum, sich den Herausforderungen einer notwendigen nachhaltigen Zukunftsgestaltung in verschiedensten Bereichen zu stellen und gemeinsam mit engagierten Neumarkterinnen und Neumarktern pragmatische Umsetzungsmaßnahmen zu ergreifen. Im Zeitraum von rund 10 Jahren konnten viele konkrete Ergebnisse erreicht, neue Strukturen geschaffen, großartiges freiwilliges Engagement angestoßen, eine hohe Summe an Fördergeldern und Sponsoring-Mitteln eingeworben, ein Imagegewinn für die Stadt Neumarkt erzielt sowie nicht zuletzt viele konkrete Angebote und Hilfen für die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

### Stadtleitbild und Nachhaltigkeitsprozess

Am 25. September 2002 fasste der Stadtrat der Stadt Neumarkt i.d.OPf. den einstimmigen Beschluss zum Start des Agenda 21-Prozesses. Ziel des Prozesses war es, ein Stadtleitbild zur zukünftigen Entwick-

lung zu erstellen. In einem breiten Beteiligungs- und Dialogverfahren wurden die Bürgerinnen und Bürger eingebunden.

Veranstaltet wurden Zukunftsforen, Bürgerkonferenzen und ein großer *Tag der Visionen*. Im Ergebnis konnte schließlich im Jahr 2004 das Stadtleitbild *Zukunftsfähiges Neumarkt* veröffentlicht werden. Das Stadtleitbild ist seitdem die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung in Neumarkt und beinhaltet sowohl Leitbilder als auch Leitprojekte. Sechs Jahre nach Erscheinen der ersten Ausgabe des Stadtleitbildes zog man Bilanz. Es wurde den Fragen nachgegangen: *Wie weit sind wir bisher gekommen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Bürgerkommune?* und *Welche Schwerpunkte müssen wir aufgrund neuer Entwicklungen in den nächsten Jahren legen?* Um diese Fragen zu beantworten, sind insgesamt sechs Bürgerkonferenzen organisiert worden. Das neue Stadtleitbild *Neumarkt – Starke Stadt* wurde zwischen Februar und November 2010 in einem Fortschreibungsprozess unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger erstellt und am 23. November 2010 feierlich in den Festsälen der Residenz vorgestellt. Um den Umsetzungsstand zu dokumentieren, erstellte man im Jahr 2014 eine Zwischenbilanz. Diese zeigt, dass die Stadt Neumarkt insgesamt auf einem guten Weg ist, denn zwei Drittel der Projekte waren zu diesem Zeitpunkt bereits umgesetzt oder befanden sich in der Umsetzung. Vieles konnte also in Ko-

1 Das Team im  
Bürgerhaus



operation mit verschiedenen Akteuren bereits erreicht werden. Die nächste Fortschreibung des Stadtleitbildes ist für Ende 2016/Anfang 2017 geplant.

2 Bürgerhaus der  
Stadt Neumarkt



## Bürgerhaus

Im Rahmen des Agenda 21-Prozesses der Stadt Neumarkt und insbesondere bei der Bürgerkonferenz am 22. Oktober 2003 wurden die Möglichkeiten zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Neumarkt diskutiert. Als Ergebnis dieser Bürgerkonferenz konnte festgehalten werden, dass die Einrichtung einer zentralen Vermittlungs- und Anlaufstelle und eines Freiwilligenzentrums wünschenswert und sinnvoll wäre. So hat der Agenda 21-Prozess innerhalb kürzester Zeit ein konkretes Ergebnis hervorgebracht – das Bürgerhaus! (Abb. 1, 2)

Rückblickend lässt sich die Entwicklung des Bürgerhauses folgendermaßen zusammenfassen:  
Die Stadt Neumarkt erwarb im Dezember 2002 das

Anwesen Schnapsmeier an der Grünbaumwirtsgasse 22. Eine konkrete Nutzung des Gebäudes war zunächst noch nicht vorgesehen. Die Sozialraumanalyse 2003 empfahl zu diesem Zeitpunkt ein *zentrales Bürgerhaus als Informationsdrehscheibe für besondere Beratungsbedarfe und Räumlichkeiten für das bürgerschaftliche Engagement*. Gerade auch im Hinblick auf die notwendige Schaffung eines Quartierszentrums für die Umsetzung des Programms *Soziale Stadt* gewann die Idee des Bürgerhauses an Fahrt. Auch die erwähnte Bürgerkonferenz war ausschlaggebend für die weiteren Schritte der Umsetzung.

Am 13. November 2003 folgte ein einstimmiger Stadtratsbeschluss, durch den die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Konzepts und den Planungen zum Umbau des Gebäudes an der Grünbaumwirtsgasse 22 zu einem Bürgerhaus beauftragt wurde. Zielvorgabe war es, ein Bürgerhaus für ehrenamtliches, soziales und nachbarschaftliches Engagement zu schaffen. Zwischen Juni und September 2004 wurde in nur vier Monaten Umbauzeit aus der ehemaligen Gaststätte Schnapsmeier ein Bürgerhaus, gefördert mit Mitteln aus dem Bund-Länderprogramm *Soziale Stadt*.

Am 3. Oktober 2004 erfolgte die Eröffnung des Bürgerhauses Neumarkt. Im Rahmen des Eröffnungsfestes gab es Podiumsgespräche, ein Altstadtquiz, Spiele und Aktionen für Kinder und Jugendliche, Musik und Kulinarisches. Über 1000 Besucher kamen damals zur Eröffnung und waren neugierig auf das neue Bürgerhaus. Im Frühjahr 2005 wurden zudem die Räume im 1. Stock für die Kinderbetreuung *Storchennest* und für die Arbeit der *Initiativgruppe zur Betreuung ausländischer Kinder und Familien* renoviert. Nachdem sich die

ersten Angebote wie die Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V. (FAN), der Seniorenbeirat und weitere Gruppen im Bürgerhaus etabliert hatten, erhielt das Bürgerhaus im Jahr 2007 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den offiziellen Status als Mehrgenerationenhaus. Hierfür wurden zwei weitere Büroräume im 1. Stock hergerichtet und für die Zwecke des Mehrgenerationenhauses genutzt. Von diesem Zeitpunkt an wuchs das Angebot weiter und neue Projekte konnten umgesetzt werden.

Da die räumlichen Kapazitäten an ihre Grenzen kamen, wurde nach längerer Planungsphase schließlich die Erweiterung des Bürgerhauses mit Sanierung des Kopfbaus an der Grünbaumwirtsgasse und eines Neubaus an der Fischergasse im Stadtrat beschlossen. Im Juni 2013 erfolgte der Spatenstich. Die Einrichtungen des Bürgerhauses wurden während der Bauphase im Gebäude der ehemaligen Altstadtpassage an der Unteren Marktstraße untergebracht.

Am 9. Mai 2015 eröffnete die Stadt Neumarkt i.d.OPf. im Rahmen des Tages der Städtebauförderung schließlich das neue Rathaus IV mit Bürgerhaus an der Fischergasse. Neben den Einrichtungen des Bürgerhauses zogen in das Gebäude auch das Amt für Nachhaltigkeitsförderung, das Amt für Kultur und das Standesamt ein.

Zusammenfassend können bis heute folgende Entwicklungen und Ergebnisse in Zusammenhang mit dem Bürgerhaus festgehalten werden:

Nach dem anfänglichen experimentellen Status hat sich das Bürgerhaus zu einer festen Einrichtung der Stadt Neumarkt i.d.OPf. mit jährlich rund 420 Einzelveranstaltungen und 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern etabliert.

Offeriert werden die aktuell rund 45 Angebote im Bürgerhaus sowohl von städtischer Seite direkt als auch von eigenständigen Gruppen und Vereinen. Hierzu gehören im Kern acht dauerhaft im Bürgerhaus arbeitende Organisationen sowie weitere 21 regelmäßige Gruppen, die offene Angebote bereitstellen. Insgesamt können seit Bestehen des Bürgerhauses 130 Gruppen, Vereine und Organisationen gezählt werden, die Räume im Bürgerhaus nutzen bzw. genutzt haben.

Die bis dato geschaffenen Arbeitsbereiche im Bürgerhaus sind: Amtsleitung Nachhaltigkeitsförderung (inkl. Geschäftsführung Bürgerhaus), Bürgerhaus-Büro, Servicestelle Mehrgenerationenhaus, Servicestelle *Bündnis für Familie*, Beratungsstelle für Energetisches Bauen und Sanieren (*Faktor 10*) sowie Klimaschutzmanagement.

Unter dem Dach und mit Unterstützung des Bürgerhauses sind bisher drei neue eigenständige Organisationen entstanden: Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V. (2006), Bürgerstiftung Region Neumarkt (2006), Generationen helfen im Alltag (GENiAL) e.V. (2013).

Die bereits vor der Eröffnung des Bürgerhauses bestehenden Organisationen haben sich unter dem Dach des Bürgerhauses sehr gut integriert und profitieren vom Netzwerk. Hierzu gehören: Storchennest e.V. (Flexible Kleinkinderbetreuung), die Ausländerhilfe (Initiativgruppe), der Seniorenbeirat sowie der Beirat für Menschen mit Behinderung.

Zu den wichtigsten seit 2005 neu entwickelten und inzwischen fest etablierten Angeboten im Bürgerhaus gehören:  
Neubürgerempfang (einmal pro Quartal),

Bündnis für Familie, u.a. Ferienbetreuung, Randzeiten- und Notfallbetreuung, Teilzeitausbildung für junge Mütter (sowie weitere Angebote für Familien),

*Café der Welt* (wöchentliches Integrationsangebot, ausgezeichnet mit dem Integrationspreis der Regierung der Oberpfalz (2015),

*Mach mit und engagiere Dich!* (Engagement von Kindern und Jugendlichen),

*Land & Leute* (Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen ihr Herkunftsland vor),

*Interkulturelles Forum* als offene Plattform für die Integrationsarbeit in Neumarkt (zweimal pro Jahr),

*Stille Helden* (Neumarkter Preis für bürgerschaftliches Engagement, in Kooperation mit der Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V.),

Vermittlung von haushaltsnahen Dienstleistungen für Menschen ab 75 Jahren und bei Notfällen (Angebot von GENiAL e.V.) mit aktuell bereits über 300 Mitgliedern.

## **Amt für Nachhaltigkeitsförderung**

Das Amt für Nachhaltigkeitsförderung wurde im Mai 2012 bei der Stadt Neumarkt eingerichtet und kann als weiteres Ergebnis des ursprünglich als Agenda 21-Prozess bezeichneten *Weges der Nachhaltigkeit* in Neumarkt festgehalten werden. Im Amt für Nachhaltigkeitsförderung lassen sich grundlegend zwei Arbeitsbereiche unterscheiden: Zum einen ist es das oben bereits beschriebene Bürgerhaus als Mehrgenerationenhaus mit den zahlreichen Aktivitäten, Akteuren, Veranstaltungen und Angeboten,

zum anderen ist es der Bereich der Nachhaltigkeitsförderung im engeren Sinne mit den verschiedenen Projekten und Maßnahmen zu den Schwerpunkten Klimaschutz, Fair Trade sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zudem liegt beim Amt für Nachhaltigkeitsförderung die Zuständigkeit der Fortschreibung des Stadtleitbildes und der Nachhaltigkeitsberichtserstattung. Im Einzelnen werden durch das Amt für Nachhaltigkeitsförderung folgende beispielhafte Projekte und Maßnahmen umgesetzt: Förderprogramm *Faktor 10* und Beratungsstelle *Nachhaltiges Bauen und Sanieren* (bis dato sind ca. 1 Mio. Euro an Zuschüssen ausbezahlt worden),

Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz (seit 2008, bisher sechsmal),

Kampagne Fairtrade Stadt (seit 2009),

Klimaforum mit aktuellen Themen zum Klimaschutz (ca. zweimal pro Jahr),

Masterplan 100 % Klimaschutz (seit 2012),

Förderprogramm *Nachhaltigkeit neu lernen* (seit 2011 insgesamt 52 Mikroprojekte mit einer Fördersumme in Höhe von ca. 115.000 Euro, davon Co-Finanzierung durch Allianz-Umweltstiftung in Höhe von 35.000 Euro),

Neumarkter Klimaschutzpreis mit einem gesponserten Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro (erstmalig 2015, zukünftig alle zwei Jahre),

Klimapartnerschaft mit Drakenstein (seit Januar 2014),

Eine Welt Festival (seit 2014).

## Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V. (FAN e.V.)

Die Gründung einer Freiwilligen Agentur geht zurück auf einen Stadtratsbeschluss im November 2003 in Zusammenhang mit dem Aufbau des Bürgerhauses. Der Stadtrat beauftragte damals die Bildung eines Arbeitskreises, der sich mit dem Aufbau einer entsprechenden „Agentur“ in Neumarkt beschäftigen sollte. Im März 2004 wurde bei der Auftaktveranstaltung *Ein Freiwilligenzentrum für unsere Stadt* der Grundstein dafür gelegt. Die Trägergemeinschaft der Freiwilligen Agentur, bestehend aus Verbänden, Vereinen und einzelnen Bürgern, nahm dann im Oktober 2004 ihre Arbeit auf. Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. stellte der Freiwilligen Agentur einen Büroraum im Bürgerhaus zur Verfügung. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich die Freiwilligen Agentur so gut, dass eineinhalb Jahre später schon die Zeit reif war, um einen eigenen Verein zu gründen. Die Gründungsversammlung fand am 31. Mai 2006 statt.

Neben der Vermittlung von Freiwilligen in Einsatzstellen bei Organisationen betreibt die FAN bis heute vor allem Projektarbeit und organisiert Anerkennungsveranstaltungen für ehrenamtlich Tätige. Aktuell sind rund 450 Freiwillige (davon heute noch 100 Aktive) und knapp 100 Einsatzstellen in der FAN-Datenbank erfasst. Zwei der wichtigsten Projekte, bei denen die FAN Kooperationspartner der Stadt Neumarkt ist, sind *Mach mit und engagiere Dich*, ein Engagementprojekt für Jugendliche, und *Stille Helden*, der Neumarkter Preis für bürgerschaftliches Engagement, der beim Neujahrsempfang der Stadt verliehen wird. Hinzu kommen Veranstaltungen wie der *Blick hinter die Kulissen* bei Neumarkter Vereinen, der jährliche Ehrenamtsabend im Rahmen der bun-

desweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements oder die *Kleidertauschbörse*. Aktuell hat die Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V. neue Angebote entwickelt, um Begegnungen mit Flüchtlingen zu ermöglichen und dadurch deren Integration zu fördern. Hierzu gehören eine Fahrradwerkstatt und die Veranstaltung *Internationale Küche*.

## Bürgerstiftung Region Neumarkt

Die Bürgerstiftung Region Neumarkt wurde in der Ideenschmiede des Bürgerhauses im Jahr 2006 entwickelt und am 10. Oktober 2006 in den Festsälen der Residenz in Neumarkt gegründet. Insgesamt 32 Stifterinnen und Stifter unterschrieben damals die Gründungsurkunde. Am 28. Februar 2007 überreichte der damalige Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert dem Vorstand feierlich die Stiftungsurkunde. Als erste Bürgerstiftung in der Oberpfalz wurde die Bürgerstiftung Region Neumarkt damit rechtsfähig. Mit einem stattlichen Gründungskapital von 216.000 Euro konnten bereits zahlreiche Projekte zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger in Angriff genommen werden. Mittlerweile sind einige Stifter dazugekommen, und das Kapital ist kräftig angewachsen.

Ziel der Bürgerstiftung ist es, Bürgerinnen und Bürger aus der Region Neumarkt zu gewinnen, die sich aktiv für das Gemeinwesen und ihre Heimat einsetzen möchten. Sie können als Zustifter sowie als Geld- oder Zeitspender für die Bürgerstiftung tätig werden. Die Institution geht Projekte an, die sonst nicht realisierbar wären. Mit den Erlösen aus dem Grundstockvermögen soll langfristig ein wirksames Netzwerk aufgebaut werden, um drängende soziale Probleme zu bekämpfen und die Lebensqualität in der Region zu erhöhen.

Zu den bekanntesten Projekten der Bürgerstiftung gehören die Bürgersteine, der jährliche Adventskalender und die Sterntaleraktion zu Weihnachten. Leuchtturmprojekte sind *Lisa & Max*, das sich an Frauen richtet, die sich gegen einen Schwangerschaftsabbruch und für ihr Kind entscheiden, das *Siegfried Schneider Stipendium*, mit dem vernachlässigte junge Mädchen eine fundierte Ausbildung und Unterkunft im Haus St. Marien erhalten, sowie *Nepomuk*, die Unterstützung einer ambulanten Palliativversorgung im Landkreis.

## Generationen helfen im Alltag – GENiAL e.V.

Der mit Hilfe des Förderprogramms *Mehrgenerationenhaus* im Jahr 2013 im Bürgerhaus neu gegründete Verein GENiAL e.V. entwickelte sich in kürzester Zeit zu einer Erfolgsgeschichte. Der gemeinnützige Verein vermittelt engagierte Bürgerinnen und Bürger an Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren für haushaltsnahe Dienstleistungen. Dazu gehören u.a. kleine Hilfeleistungen im Haushalt und im Garten sowie Begleitung zu Veranstaltungen, Arztbesuchen oder Einkäufen. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Verein, damit alle Beteiligten in vollem Umfang versichert sind. GENiAL e.V. hat aktuell bereits rund 300 Mitglieder. Pro Monat werden ca. 200 Einsatzstunden für haushaltsnahe Dienstleistungen vermittelt.

## Fairtrade Stadt

Als erste Stadt in Bayern erhielt Neumarkt im Herbst 2009 die Auszeichnung *Fairtrade-Town*, die inzwischen zweimal erneuert wurde, zuletzt Ende Septem-



ber 2015 für die Jahre bis 2019 (Abb. 3). Weiterhin erreichte Neumarkt im bundesweiten Wettbewerb *Hauptstadt des Fairen Handels* der *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt* im Jahr 2013 den zweiten Platz und im Jahr 2015 den dritten Platz. Die Fairtrade-Kampagne in Neumarkt beinhaltet rund 50 verschiedene Projekte, insbesondere auch eine breite Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Projekte wie der *Lernzirkel Nachhaltigkeit*, der *Parcours Rundum Fair* sowie der neue Muster-Beschaffungskoffer, der nach ökosozialen Kriterien bestückt ist, erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Eine Welt Laden Neumarkt e.V. ist dabei in Bezug auf die Umsetzung von Projekten der wichtigste Akteur in Neumarkt.

Die Kampagne *Fairtrade Stadt Neumarkt* wird mit weiteren Projekten fortgesetzt. Dazu gehören die Verteilung von Fairtrade-Fußbällen und Handbällen

an Schulen und in Sportvereinen. Mit dem neu konzipierten Eine-Welt-Festival, das bereits zweimal veranstaltet wurde und im Landesgartenschau-Park stattfindet, kann Neumarkt zudem eine Großveranstaltung bieten, die für den Fairen Handel und internationale Kooperationen wirbt. Neuestes geplantes Projekt ist ein *Faires Kaffeemobil*, das ab 2016 im Stadtgebiet und darüber hinaus unterwegs sein wird. Für dieses und für weitere Projekte wird das Preisgeld aus dem Wettbewerb *Hauptstadt des Fairen Handels*, zuletzt immerhin 15.000 Euro für den 3. Platz im Jahr 2015, eingesetzt.

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zu den wichtigsten von der Stadt Neumarkt i.d.OPf. in den letzten Jahren initiierten Maßnahmen zur För-

derung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gehören das städtische Förderprogramm *Nachhaltigkeit neu lernen* und die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz.

Das städtische Förderprogramm *Nachhaltigkeit neu lernen – Impulse durch Mikroprojekte* wurde im Jahr 2011 aufgelegt. Damit wird erreicht, dass sich Akteure wie Organisationen, Vereine, Initiativen und Schulen intensiv an der Gestaltung einer nachhalti-

(Abb. 4). Die Förderung von Mikroprojekten trägt dem Anspruch Rechnung, dass lokal viel bürgerschaftliches Engagement aktiviert werden kann, wenn ein Projekt mit einem finanziellen Zuschuss ausgestattet wird – denn die Grenzen des Ehrenamtes sind bei zeitaufwendigen Projekten schnell erreicht. Das Programm läuft nun bereits im fünften Jahr sehr erfolgreich, und derzeit wird bereits an einer Aktualisierung für die nächsten Jahre gearbeitet.

4 Verleihung des „Deutschen Nachhaltigkeitspreises“ an Oberbürgermeister Thomas Thumann



gen Entwicklung durch Bildungsprojekte beteiligen. Bis heute wurden insgesamt 52 Projekte mit einer Gesamtsumme von etwa 120.000 Euro gefördert. Darin enthalten ist auch das Preisgeld aus dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in Höhe von 35.000 Euro, den die Stadt Neumarkt i.d.OPf. im Jahr 2012 als nachhaltigste Stadt mittlerer Größe erhalten hat

Die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz, die seit 2008 veranstaltet wird, hat sich zu einer festen Größe in Neumarkt und weit darüber hinaus entwickelt. Dies gelang, weil stets anschauliche Konferenzthemen und namhafte Referentinnen und Referenten im Programm etabliert werden konnten. Zu den bisherigen Referenten gehören u.a. Prof. Dr. Klaus Töpfer,



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Prof. Dr. Hubert Weiger, Dr. Hans Rudolf Herren und der Träger des Alternativen Nobelpreises Rene Ngongo. Zuletzt lautete das Thema der Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz im Jahr 2014 *Klimaschutz durch neue Wege bei der Mobilität* mit der Hauptrednerin Prof. Dr. Claudia Kemfert. Erstmals stand dabei am Nachmittag des Konferenztages ein großes *Nachhaltigkeitsevent* auf dem Programm, das sich um das Thema E-Mobilität drehte. Bei einer E-Fahrzeugschau auf dem Residenzplatz wurden die verschiedensten Möglichkeiten der energiesparenden Mobilität präsentiert. Da die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz nun im jährlichen Wechsel mit dem Neumarkter Klimaschutzpreis veranstaltet wird, steht am 6. Mai 2016 der nächste Termin mit dem Titel *Klimaschutz durch neue Wege beim Wohnen und Bauen* auf dem Programm.

### Kommunaler Klimaschutz

Die Stadt Neumarkt ist schließlich auch im kommunalen Klimaschutz sehr engagiert. Neben größeren technischen Maßnahmen und Pilotprojekten, zu denen die 1,2 MW Photovoltaikanlage auf dem Bahndamm im Stadtteil Pölling, die Entwicklung eines energieautarken Klärwerks und das Netto-Energie-Plus-Verwaltungsgebäude der Stadtwerke zählen, wird auch sukzessive der eigene Gebäudebestand energetisch optimiert – u.a. durch Sanierungsmaßnahmen, Heizungserneuerung, Umstellung auf erneuerbare Energien sowie Einsatz von LED-Beleuchtung. Auch die Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf Elektro-Autos wird nach und nach umgesetzt.

Hervorzuheben beim Thema Klimaschutz ist neben der Mitgliedschaft im Klimabündnis und beim euro-

päischen Konvent der Bürgermeister der zuletzt gefasste Stadtratsbeschluss vom 25. Juli 2013 zum sogenannten Masterplan 100 % Klimaschutz. Darin werden die Eckpunkte für ein Szenario bis 2050 dargestellt, in dem der Endenergieverbrauch halbiert und die CO<sub>2</sub> Emissionen um 95 % gesenkt werden sollen. Im Klimaforum treffen sich dazu regelmäßig Akteure des Neumarkter Klimaschutzes, um neue Ideen und Anregungen zu entwickeln.

Entscheidend sind auch Aktionen, um die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Hierzu zählt z.B. der Aktionstag *Heizen mit regenerativen Energien*, der im Herbst 2015 an 12 Standorten in Stadt und Landkreis stattfand oder die Glühbirnen-Austauschaktion vor dem Rathaus im Mai, bei der innerhalb von zwei Stunden 1000 neue LED-Lampen an die Passanten ausgegeben wurden. Auch die Neumarkter Schulen sind im Klimaschutz sehr aktiv, z.B. im Rahmen der Projekte *Prima Klima*, *Klimameilen* oder *Biobrotboxaktion*.

Eine Besonderheit in Neumarkt ist das städtische *Faktor 10* Förderprogramm für energieeffizientes Bauen und Sanieren, in dessen Rahmen bisher eine Förder-summe in Höhe von rund 1 Mio. Euro von den Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen wurde.

Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. ist schließlich auch international engagiert. So beteiligt sich die Stadt am Projekt *50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015* der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Stadt Neumarkt ist in diesem Rahmen eine Projektpartnerschaft mit der südafrikanischen Gemeinde Drakenstein in der Westkap-Provinz eingegangen. Zwischen März 2014 und Oktober 2015

haben Neumarkt und Drakenstein ein gemeinsames Handlungsprogramm erstellt, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Schwerpunkte des Handlungsprogramms sind das Engagement im Rahmen des UNESCO Weltaktionsprogramms für Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Unterstützung von jungen Menschen in Bezug auf berufliche Bildung und soziales Engagement, die Förderung des Fairen Handels, Renaturierungsprojekte sowie die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz.

## Der Mehrwert des Nachhaltigkeitsprozesses

Zusammenfassend und abschließend sollen hier drei messbare und greifbare Ergebnisse des Nachhaltigkeitsprozesses, die einen Mehrwert für die Stadt Neumarkt i.d.OPf. darstellen, festgehalten werden.

Durch das Bürgerhaus kann bis heute großartiges freiwilliges Engagement neu erschlossen werden. Dieses Engagement drückt sich insbesondere aus durch bisher drei neu gegründete Organisationen: die Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V., die Bürgerstiftung Region Neumarkt und der Verein GENiAL e.V. Alleine durch die Vermittlungstätigkeit der Freiwilligen Agentur Neumarkt sind bisher rund 450 neue Freiwillige für Einsatzstellen in der ganzen Stadt gewonnen worden.

Für die Arbeit in den hier beschriebenen Bereichen für eine nachhaltige Entwicklung in Neumarkt konnten innerhalb von rund 10 Jahren Förder- und Sponsorenmittel in Höhe von rund 2,6 Mio. Euro akquiriert werden.

Insgesamt konnten bisher 18 landes- und bundesweite Auszeichnungen erreicht werden, die zu einem positiven Stadtmarketing beigetragen haben. Zu den bedeutendsten Auszeichnungen gehören die *Stadt der UNESCO-Weltdekade zur Bildung für nachhaltige Entwicklung* (viermal hintereinander), der Deutsche Nachhaltigkeitspreis als nachhaltigste Stadt mittlerer Größe (2012) sowie der 2. Platz beim bundesweiten Wettbewerb *Hauptstadt des Fairen Handels* (2013).

Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. kann in diesem Sinne also als *ausgezeichnete Stadt der Nachhaltigkeit* bezeichnet werden.

### Bildnachweis

Stadt Neumarkt i.d.OPf. (1, 2). – Dominik Schmitz Engagement Global (3). – Mario Firyn (4)